

„Jeu de Mer“ und andere tiefe Einblicke

■ **Kötzschenbroda**
Die Französin Sophie Cau stellt in der Radebeuler Oberschänke aus.

Die Farben der hiesigen Weinberge sind es (noch) nicht, die man in ihren Bildern finden kann. Nicht das satte Grün, das erdige Braun oder das tiefdunkle Rot, dafür aber das Blau des Meeres in allen nur denkbaren Schattierungen, das Goldgelb einer sonnenverwöhnten südlichen Landschaft und mitunter auch ein angenehmes Orange.

Die gleichnamige französische Stadt – gelegen im südöstlichen Teil

der Provence – kann auf die Attraktion verweisen, Standort eines römischen Theaters zu sein. Aber in Orange wurde im Jahre 1962 auch Sophie Cau geboren, die als junge Frau zunächst Architektur studierte, dann Illustratorin und Grafikerin wurde und auch als Restauratorin arbeitete. Seit 1997 lebt Sophie Cau in Radebeul und in der Oberschänke in Altkötzschenbroda kann man derzeit eine Auswahl ihrer zumeist kleinformatigen Malerei betrachten.

Der Einfluss all der vielen Talente, die Sophie Cau in sich trägt, ist aber gerade in diesen kleinen Momentaufnahmen der Malerei am ehesten zu sehen. „Jeu de Mer“ hat

sie unter eine Art Collage geschrieben, die einen dreifachen Blick auf eine Wasserfläche in sich trägt. Das Meer als blaue Linie ganz hinten am Horizont, das Meer mit dem sandigen Ufer korrespondierend oder der Strand selbst als bewegliche Trennlinie des unaufhörlichen Aufeinandertreffens der Elemente Erde und Wasser.

Orangefarbene handtuchgroße Rechtecke flirren in der Hitze wie Wäschestücke an einer Leine. Und in einer nächsten Szene flutet der Straßenverkehr in ungewöhnlicher Intensität am Betrachter vorbei. Neun einzelne zu einem gemeinsamen Bild zusammengefügte Momente geben nur dem flüchtig hin-

schauenden Besucher Rätsel auf, dem aufmerksamen entfaltet sich schon beim Schauen ein quirliger Einblick in das quirlige Leben und Treiben der Menschen.

Sophie Cau zeigt eine Ausstellung, die an keinem anderen Platz solch eine Wirkung hätte entfalten können. Geheimnisvoll und unergründlich erscheinen diese Bilder. Und doch sind sie zugleich so aufschlussreich, wie Bilder nur sein können. Licht, Farbe und Rhythmus befinden sich in der Malerei von Sophie Cau im Einklang miteinander. In den nächsten drei Monaten kann man die Arbeiten der Französin im Gasthaus Oberschänke besuchen. W. Zimmermann